



Reparieren statt wegwerfen, leichtgemacht!

Das 4. Repair Café im Gegendtal findet in Treffen statt.

Am 15. Dezember ab 15:00 – ca. 18:00 Uhr laden die KEM Ossiacher See Gegendtal, der Verein „Reparatur Initiative“ und die Gemeinde zum gemeinsamen reparieren ein. Ganz unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen, Ressourcen schonen und die Umwelt schützen“ können Bürger:innen ihre defekten Geräte gemeinsam mit Expert:innen des Vereins „Reparatur Initiative“ reparieren.

Wo: Neuwirtlhaus, Marktplatz 4, (9521 Treffen am Ossiacher See).

Ressourcen zu schonen ist einer der wichtigsten Aspekte im Umweltschutz. Egal was wir kaufen, alles hatte einen langen Weg bevor es überhaupt im Geschäft und schließlich bei uns zuhause landet. Nicht nur die Benutzung eines Gegenstandes muss im Umweltschutz betrachtet werden. Auch der gesamte Aufwand der betrieben werden musste um z.B. die Ressourcen für diesen Gegenstand abzubauen, den Gegenstand herzustellen, ins Geschäft zu liefern und diesen schließlich nach Ende der Lebensdauer zu entsorgen. Genau deshalb ist es umso wichtiger verantwortungsvoll mit den Dingen umzugehen. Das beinhaltet auch, dass Gegenstände nicht gleich weggeworfen werden, wenn sie kaputtgehen.

Nicht nur Elektrogeräte, Nähmaschinen oder Kassettenplayer auch Kleidung kann im Repair Café gemeinsam repariert werden. Der Verein „Reparatur Initiative“ und die gesamte KEM Region freut sich auf Ihr Kommen.

Rückfragehinweis: Jennifer Plöschberger, MSc
KEM Ossiacher See Gegendtal
+43 664 127 6796

jennifer.ploeschberger@mittelkaernten.at
www.klima-ossiacherseegegendtal.at

„Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „KEM Ossiacher See Gegendtal“ durchgeführt.“

Information zum Programm Klima- und Energie-Modellregionen

In den 105 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) wird in 950 Gemeinden in ganz Österreich die Energie- und Mobilitätswende vorangetrieben. Bislang sind mehr als 5.800 konkrete Klimaschutzprojekte in Umsetzung. Sämtliche Maßnahmen dienen dazu, den Energieverbrauch zu senken, Erneuerbare Energie auszubauen und nachhaltige Mobilitätsmodelle einzuführen sowie Bewusstseinsbildung bei regionalen Akteur*innen zu betreiben. Zentrales Element der Modellregionen sind die Modellregionsmanagerinnen und Modellregionsmanager, die gemeinsam mit Partnern vor Ort den Klimaschutz in den Gemeinden forcieren. Damit wird der ländliche Raum gestärkt, nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen, regionale Wertschöpfung angekurbelt und ein positives Zukunftsbild an die Bevölkerung vermittelt.